

Sonntagsbrief

10. März 2019

Erster Fastensonntag – Lesejahr C / KW 11

Dtn 26,4-10

Röm 10,8-13

Lk 4,1-13



St. Pankratius

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste!



In diesem Jahr gibt es wieder ein neues Hungertuch von MISEREOR. Die katholische Fastenaktion lädt alle zwei Jahre einen Künstler oder eine Künstlerin ein, ein Hungertuch schaffen, das den Dreiklang Erhalt der Schöpfung, Glaube und Option für die Armen aufgreift.

Das aktuelle Hungertuch hat der Flensburger Künstler Uwe Appold geschaffen. Es steht unter der Frage: „Mensch, wo bist du?“, mit der Gott im Paradies nach Adam sucht...

Der Künstler lädt uns ein, im Entdecken und Entschlüsseln unsere eigenen Antworten zu der Darstellung zu finden: „Wo stehst du und positionierst Dich? Wofür stehst du auf? Wer bist du? Wo zeigst du Gesicht und Zivilcourage?“

Die Fastenzeit ist eine Zeit der inneren Einkehr, des Hinterfragens eigener Gewohnheiten, der Suche nach neuen Perspektiven. Sie sind eingeladen, sich von dem Hungertuch anregen und inspirieren zu lassen – und vielleicht auch mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen.

Eine gute erste Fastenwoche wünscht Ihnen/Euch,

Ihr/Euer Pastoralreferent **Christoph Schmitz-Hübsch**

Copyrightinweis zur oben stehenden Grafik:

Das MISEREOR-Hungertuch 2019/2020 „Mensch, wo bist du?“ von Uwe Appold © MISEREOR

Vorträge in der Fastenzeit

Auch in diesem Jahr hat der Arbeitskreis Jahresplanung wieder drei Vorträge in der Fastenzeit in unserem Pfarrzentrum geplant. Am Do, **21. März**, spricht Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom zu dem Thema: „**Gemeinschaft mit den Vorfahren als bleibender Auftrag**“, am Do, **28. März** spricht Prof. Dr. Gisela Muschiol zu dem Thema: „**Katholiken in der Weimarer Republik und die Lehren für heute**“ und am **04. April** spricht Dr. Ralf Lützelshwab „**Groß? Zu groß? - Bernhard von Clairvaux und seine Biographien**“. Dieser letzte Vortrag findet im Pfarrsaal St. Maria Himmelfahrt, Ludwig-Wolker-Str. 4 in Altenberg statt.

Ausführliche Informationen erhalten Sie über die Handzettel zur Fastenzeit in unserer Pfarrgemeinde, die am kommenden Sonntag nach der Hl. Messe verteilt werden und dann auch in der Kirche ausliegen.

Mehr als Du glaubst...

In Burscheid lädt die Kolpingfamilie in der Fastenzeit zu Glaubensgesprächen ein:

15.03. „Liebe - Not sehen und handeln: Rettet die Caritas die Kirche?“ im Pfarrheim Burscheid mit Bruno Schrage, Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen beim Diözesanverband im Erzbistum Köln

22.03. „Geht an die Ränder – Grenzen in mir. Grenzen zu anderen“ im Pfarrheim Burscheid mit Peter Tillmann.

29.03. „Glauben – den Schatz weitergeben“ im ev. Gemeindehaus Burscheid mit Pfrin. Katrin Friedel.

05.04. „Hoffnung – den pastoralen Aufbruch wagen“ im Pfarrheim Burscheid mit Pfr. Markus Höyng.

jeweils freitags um 19.30 Uhr.

Kreuzwegandacht

In der Fastenzeit ist wieder jeden Sonntag um **17 Uhr** Kreuzwegandacht. Abwechselnd in St. Engelbert und St. Pankratius.

Am **So 10.03.** beginnen wir in **St. Engelbert**.

Seniorenkreis Altenberg



Der Altenberger Seniorenkreis lädt am **Do 14. März** um **15 Uhr** zu einem Vortrag von Frau Schwenke-Runkel über „Die Rheingräfin“ ein.

Ausgelegt: Lukas 4,1-13

Weil wir zu den Guten gehören. Weil wir für die richtige Sache kämpfen. Weil wir auf der Seite Gottes stehen und das Beste für die Welt wollen. Deswegen. Deswegen gelten für uns Ausnahmegesetze. Deswegen muss Gott uns doch bevorzugt behandeln. Deswegen dürfen wir auch nach unseren eigenen Gesetzen handeln. Wir sind die Guten. Das muss doch einen Sonderbonus geben. Damit sind wir der Versuchung in die Falle gegangen. „Dem Herrn, deinem Gott, allein sollst du dienen“, nicht deinen selbst gemachten Vorstellungen. „Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du niederknien“, nicht vor deiner eigenen Eitelkeit. Der Herr, dein Gott, ist auch für dich unergründbar und unverfügbar. Er teilt nicht ein in die Guten und Bösen. Und schon gar nicht hat er irgendjemandem eine Sonderstellung zgedacht.

Nein, auch dir mutet er zu, deine Schritte ins Ungewisse zu gehen im Vertrauen, dass der Weg sich zeigen wird im Gehen und im Vertrauen. Auch dir mutet er zu, durch Nacht und Enttäuschung zu gehen und deinen Weg mit ihm zu suchen und zu ertasten. Bist du bereit, diese Zumutung anzunehmen und der Versuchung zu widerstehen?

Klaus Metzger-Beck

Gottesdienste vom 10.03. – 17.03.2019

E = St. Engelbert, Voiswinkel; **K** = Hl. Kreuz, Klasmühle;
P = St. Pankratius, Odenthal; **MKO** = Marienkapelle, Odenthal;
PZ = Pfarrzentrum; **SenSt** = Seniorenstift St. Pankratius, Odenthal

Sonntag, 10. März – 1. Fastensonntag

Kollekte für die Pfarrgemeinde

08.30 Uhr (K) Hl. Messe

09.45 Uhr (P) Familienmesse – JG Doris Dinges; JG Josef Hasbach und in Gedenken an Marianne Hasbach; für Josef Hausmann; für Thorsten Müller und für Margarete, Manfred und Peter Selbach; für Anton Blettner, für Marlis Reis; für die Verstorbenen der Familien Krumbach und Troche; für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Jost, Bosbach, Neuhaus und Rüssmann

17.00 Uhr (E) Kreuzwegandacht

Dienstag, 12. März

19.00 Uhr (P) Abendmesse – für Monika Schubert und Alfons Wiegand

Donnerstag, 14. März

08.30 Uhr (P) Hl. Messe

Samstag, 16. März

18.00 Uhr (P) Hl. Messe zur Silberhochzeit – für Brigitte und Eckhardt Tollke, Rudolf Antoine, für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Antoine und Mönkediek

Sonntag, 17. März – 2. Fastensonntag

Kollekte für die Pfarrgemeinde

08.30 Uhr (E) Hl. Messe – für Eheleute Josef und Gertrud Neu; für Eheleute Josef Ott und für Konrad Valdor

09.45 Uhr (P) Hl. Messe – für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Kombüchen (Heidberger Hof); für Antonia und Inge Oellers und für Johanna Radziwill; für Martin Kramer und Sohn Julius

17.00 Uhr (P) Kreuzwegandacht



KÖB Odenthal im Pfarrzentrum

Die Bücherei ist geöffnet:

So 10 – 12 Uhr, Di 9 – 11 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Das E-Medienangebot steht jederzeit zur Verfügung:

www.bibkat.de/koeb-odenthal oder www.libell-e.de

Sprechstunde der Flüchtlingshilfe

der Pfarreiengemeinschaft Odenthal/Burscheid/Altenberg



anne.brandt@pankratius-odenthal.de

Mobiltelefon 0151/65487808

Offene Sprechstunde

Montag 10.00-14.00 im Pfarrhaus

Donnerstag 13.00-16.00 im Pfarrhaus

Donnerstag 18.30-21.00 im Pfarrzentrum



Öffnungszeiten

Mo 09.30 – 11.30 Uhr

Do 15.30 – 17.30 Uhr (nur Ausgabe!)

Fr 09.30 – 11.30 Uhr

Sa 11 – 14 Uhr

www.kleiderkammer-odenthal.de

Dienstag

17:15 Uhr Kirchenchorprobe

CHORPROBE

Mittwoch

14:15 Uhr - Spatzenchor (Caritas Familienzentrum)

17:00 Uhr - Kinderchor 2 / 18:00 Uhr - Jugendchor

20:00 Uhr - CANTAMUS

Wochenkalender

Dienstag, 12. März

9.00 Uhr Handarbeiten Scherfbachtaler Frauen

13.30 Uhr Wandertreff ab Pfarrzentrum

Mittwoch, 13. März

15.00 Uhr Ü60-Café in der KGS Voiswinkel

Donnerstag, 14. März

15.00 Uhr Seniorentreff im Pfarrzentrum

Freitag, 15. März

9.00 Uhr Yoga-Gymnastik auf dem Stuhl im Pfarrzentrum



Judengasse

Solche oder ähnliche Schilder können Sie in vielen Städten sehen. Und nicht nur in Großstädten, sondern auch in kleineren. Sie legen ein beredtes Zeugnis davon

ab, wie weitverbreitet jüdisches Leben einmal in Deutschland war. Ganz normal!

Normal? Wohl eher doch nicht. Denn diese Straßenschilder verweisen ja auf Straßen und Wohngebiete, die in der Vergangenheit besonders von jüdischen Mitbürgern bewohnt gewesen sind. Ob freiwillig oder nicht wohnten Menschen jüdischen Glaubens beieinander – und das wurde als etwas Besonderes wahrgenommen. Oder kennen Sie aus irgendeiner deutschen Stadt eine „Christengasse“? Ich habe ein solches Straßenschild noch nie gesehen.

Jüdisches Leben war bis zum Nationalsozialismus und dem „Holocaust“ in Deutschland weitverbreitet und auch weitgehend akzeptiert. Und wurde doch als etwas Besonderes wahrgenommen. Das muss nicht zwangsläufig negativ sein, birgt aber den Keim zu einer möglichen Ausgrenzung in sich. Dem früheren Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis, wurde einmal zu einer Rede „seines“, des israelischen Staatsoberhauptes, gratuliert, worauf er entgegnete, sein Staatsoberhaupt sei der deutsche Bundespräsident. Die Gratulation war nicht böse gemeint, offenbarte aber doch eine sicherlich nicht gewollte, sondern unbewusste Ausgrenzung. Mehr Sensibilität ist notwendig – für ein normales Miteinander.

Michael Tillmann

Herausgeber:

Kath. Pfarrgemeinde St. Pankratius, Odenthal

Ludwig-Wolker-Straße 4

51519 Odenthal-Altenberg, ☎ 02174/4533

Pfr. Msgr. Johannes Börsch, ☎ 02174/4581,

boersch.johannes@online.de

Ansprechpartner der Pfarrgemeinde St. Pankratius:

Pfarrvikar Pfr. Serge Ivannikov, ☎ 02202/708426

serge-iv@t-online.de

Kontaktbüro Odenthal

Altenberger-Dom-Str. 51, 51519 Odenthal

☎ 0 22 02/79805 • Fax 02202/79028

pfarrbuero@pankratius-odenthal.de

Seelsorge-Notruf für Odenthal: ☎ 02202/260095

Küster/Hausmeister R. Dias, 0172/6063106

Besuchszeiten des Kontaktbüros:

Mo 15:30-17:30; Di u. Fr 9:00-11:00

Seelsorger im Pfarverband

Pfr.i.R. T. Kriewald ☎ 02174/784684

Pfr.i.R. F. Radermacher ☎ 02207/847329

Diakon R. Scheurer ☎ 02174/3079433

Pastoralreferent C. Schmitz-Hübsch (V.i.S.d.P.),

☎ 02202/9790068

sonntagsbrief@pankratius-odenthal.de